

Die Halle vierteljährlich 2,50 M., bei  
vierteljährlicher Zustellung 2,75 M., durch  
die Post 3,25 M., auswärts Zustellungs-  
gebühren. Bestellungen werden von allen  
Reichspostämtern angenommen.  
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis  
unter „Saale-Zeitung“ eingetragen  
Für unvollständig eingelebte Manuskripte  
wird keine Gewähr übernommen.  
Abdruck nur mit Quellenangabe:  
„Saale-Ztg.“ gestattet.

Preisänderung der Zeitung Nr. 2335; der  
Rechnung Nr. 2332; Geschäftsstelle Nr. 176;  
Verlagsgebäude (Markt 24) Nr. 2266.

# Saale-Beitung.

Neununddreißigster Jahrgang.

Nr. 192.

Halle a. d. Saale, Dienstag, den 25. April

1905.

## Am 1. Mai

beginnt ein zweimonatliches Abonnement auf die

## Saale-Zeitung,

deren vornehme, selbständige Stellungnahme in allen poli-  
tischen Tagesfragen, deren zuverlässige, rasche und um-  
fassende Berichterstattung auf allen Gebieten des öffent-  
lichen Lebens und deren gediegener Inhalt seit Jahr-  
zehnten anerkannt ist und die

## Saale-Zeitung

zu der bedeutendsten, zweimal täglich erscheinenden  
Zeitung Mitteldeutschlands gemacht hat. Die ständige  
Ausdehnung und sorgfältige Pflege des Briefen- und  
Handelsteiles sei besonders hervorzuheben.

Die Saale-Zeitung kostet für Mai und Juni bei  
Postbus: 2 M. 17 Pfg., durch die Expedition und Aus-  
träger: 1 M. 70 Pfg. bei täglich einmaliger und 2 M. bei  
zweimaliger Zustellung.

Neuzuglutretende Abonnenten erhalten bereits vom Tage  
der Bestellung ab die Saale-Zeitung bis zum Ende dieses  
Monats kostenfrei geliefert.

Verlag der Saale-Zeitung,  
Gr. Brauhausstraße 17.

## Die Entrevue von Venedig.

Die Zusammenkunft der beiden auswärtigen Minister  
Österreich-Ungarns und Italiens hat in diesem Augenblick  
nicht bloß die Bedeutung eines Höflichkeitssaktes. Wenn  
man erwägt, daß die Wege der österreichisch-ungarischen und  
italienischen Politik in der letzten Zeit mitunter recht weit  
auseinander gegangen sind, so wird man in der Entrevue  
ein sehr bemerkenswertes Zeichen der Annäherung erblicken.  
Ob diese Annäherung Österreich-Ungarns an Italien mit  
dem Dreibundcharakter der beiden Mächte zusammenhängt,  
oder Fragen betrifft, welche außerhalb der Dreibundpolitik  
liegen, ist fürs erste nicht ersichtlich. Es ist aber anzunehmen,  
daß wohl beide Epochen der Politik in eingehender Weise  
zur Erörterung kommen werden.

Die österreichisch-ungarische Balkanpolitik war durch das  
Mürzberger Programm vom Oktober 1903 festgelegt. In  
den letzten Tagen mußte die Nachricht die größte Ueber-  
raschung hervorrufen, daß der österreichische Zivilland in  
Macedonien, Generalkonsul Hofrat Müller, die Abicht habe,  
zu demissionieren. In dieser Tatsache konnte man das  
endgültige Scheitern der russisch-österreichischen Reformpolitik  
erblicken. Es war kaum möglich, während des öf-  
fenlichen Krieges seine aktive Einflusnahme in der bis da-  
hin geübten Weise auf dem Balkan fortzusetzen. Ganz von  
selbst schuf das Zurücktreten Italiens eine neue Lage, die  
von englischer Seite ausgenutzt wurde, um im Verein mit  
Frankreich ein neues Reformprogramm für Macedonien auf  
der Grundlage der Stabilisierung einer macedonischen Finanz-  
hoheit zu entwerfen. Wie weit diese Pläne gediehen sind,  
ist nicht bekannt geworden. Es wird sich aber bei der er-  
neuten Diskussion über Macedonien zweifellos um eine  
Stellungnahme Österreich-Ungarns und Italiens zu der  
von England ausgehenden, vermutlich von Frankreich unter-  
stützten, neuen macedonischen Reformpolitik handeln,  
wobei die englisch-französiche Politik offenbar darin geht,  
Deutschland in Konstantinopel zu isolieren und die beiden  
Dreimächte von seiner Seite abzurängen. Denn ganz zweifellos kann eine Politik, welche Macedonien finan-  
zielle Unabhängigkeit unter einer Oberaufsicht internationaler  
Mächte garantiert, nicht im Einklang sein mit einer Politik  
der Ingerät der Türkei und Autonomie des Sultans.  
Es ist nicht ausgeschlossen, daß das englisch-französiche Re-  
formprogramm so weit geht, Österreich-Ungarn ein euro-  
päisches Mandat in bezug auf Macedonien zu übertragen, um  
Österreich-Ungarn in ähnliche Differenzen mit der deutschen  
Reichspolitik zu bringen wie Frankreich mit Deutschland in  
Marokko. Natürlich würde dieser englische Schachzug der durch  
den Berliner Vertrag von 1878 festgelegten Politik wider-  
streiten, ebenso wie bereits die russisch-österreichisch-ungarische  
Sonderpolitik von 1903, der später Italien, England und  
Frankreich beitraten, die Grundlage der 1878 festgelegten  
europäischen Politik verlassen hat.

Was Italien betrifft, so liegt es offenbar im Rahmen  
des englisch-französichen Projekts, wenn ihm seine Hand

in Albanien und Tripolis verliert würde. Mit diesem  
Gow würde Italien gleichfalls in die Reihe derjenigen  
Staaten gedrängt werden, welche der Richtung der aus-  
wärtigen deutschen Politik auf dem Balkan und im Mittel-  
meer entgegenarbeiten würden. Schon im Jahre 1902 hat  
sich Italien mit Frankreich über Tripolis durch einen Sonder-  
vertrag zu verständigen geeinigt, im Anblich an das englisch-  
französische Faschodaabereinkommen vom Jahre 1899, durch  
welches Italien seitens des Frankreich die Ver-  
sicherung erlangte, daß die Zukunft von Tripolis nicht ohne  
italienische Mitwirkung geregelt werden solle. Ob Italien  
bereits weitergehende bindende Abmachungen mit England  
und Frankreich über Tripolis getroffen hat, ist nicht bekannt  
geworden; aber sowohl in Kreta, wo ihm England, Aus-  
land und Frankreich die Führerschaft übertragen, wie auch  
durch seinen Anstich an die russisch-österreichische Balkan-  
politik, in deren Verlauf ihm die Mächte durch die Ernennung  
eines italienischen Generals zum Chef der macedonischen  
Polizei gleichfalls eine führende Stellung verschafften, wurde  
die italienische Mittelmeerpolitik auf engste mit den fran-  
zösisch-englischen Tendenzen verknüpft, die offenbar auf eine  
Erstreckung des Dreibundes hinauszielen und gerade jetzt  
wieder am Werke sind, um Deutschland nach Möglichkeit zu  
isolieren.

Die italienisch-österreichische Entrevue scheint nach all  
diesen Ausführungen nicht im Interesse einer Festigung des  
Dreibundes zu liegen. Für Österreich-Ungarn war der  
Dreibund ein Notwendigkeit, solange Ausland gefähr-  
dend an seiner ungarischen Grenze stand und die  
Balkaninteressen der Habsburgischen Monarchie bedrohte,  
für Italien kam der Dreibund so lange als unumgänglich  
notwendig in Betracht, als es seine Interessen in Tripolis  
gegen französische Einflüsse durch ihn zu sichern gezwungen  
war. Auslands Zusammenbruch machte Österreich-Ungarn  
auf dem Balkan zu eigener Initiative fähig und Frank-  
reichs Hinzutreten an die Seite Englands breitete  
Italien von der Furcht vor französischen Aspirationen auf  
Tripolis. Man wird sich nicht der Erkenntnis verschließen  
dürfen, daß die Interessen Österreich-Ungarns und  
Italiens gegen die deutsche Reichspolitik von Delcassé  
und seiner englischen Bundesgenossenschaft weidlich aus-  
gepielt werden und wird abwarten müssen, ob es den  
französisch-englischen Bemühungen gelingt, eine allgemeine  
Eroberungsmanie unter den Weltmächten zu entfesseln;  
im Interesse einer friedlichen Weltpolitik, die der Dreibund  
stets vertreten hat, würde es jedenfalls nicht liegen, wenn  
sich Titoni und Solodowski einigten, um den Ver-  
sprechungen Delcassés und Balfours auf das Glatte zu  
gehen.

## Deutsches Reich.

### Hof- und Personalnachrichten.

- Der Graf von Saxe hat, wie die „Abend-  
Post“ berichtet, die auch von uns weitergegeben wurde, die  
Berichtigung, noch keine Einladung zur Hochzeit des  
Kronprinzen erhalten. Eine solche Einladung ist auch wohl  
kaum zu erwarten, da von einer Einladung sämtlicher deutschen  
Fürstentümer zu der Hochzeit des Kronprinzen nichts verlautet.
- Prinzessin Heinrich von Preußen wird, ohne  
Wohlstand zu haben, am 25. April von Petersburg nach  
Deutschland zurückzukehren.
- Der auf der Urlaubsreise in Rom befindliche Staats-  
sekretär des deutschen Reichsministeriums v. Tschir-  
sch hatte am Sonnabend dem italienischen Marineminister Ma-  
rcobelli einen Besuch ab.
- Der amerikanische Staatssekretär des Außen der Ver-  
einigten Staaten Day ist mit seiner Gemahlin von New-  
York kommend zur Kur in Bad Nauheim eingetroffen.

### Deutschland und England.

Der beabsichtigte Besuch einer Anzahl von Vertretern der  
Londoner Geschäftswelt in Berlin wird in diesem Jahre  
voraussichtlich nicht zur Ausführung kommen. Die In-  
tervention zu diesem Besuche, der im Frühling sollte, war  
von der Internationalen Vereinigung der City von London aus-  
gegangen. Eine Abordnung dieser Körperschaft, an ihrer Spitze  
der Vorsitzende der Vereinigung, Herr George Collins, war mit  
hervorragenden Mitgliedern der Berliner Geschäftswelt in Ver-  
bindung getreten und hatte, das wird auf englischer Seite aus-  
drücklich anerkannt, über ein berechnungswürdiges Entgegenkommen ge-  
äußert. Zu der Zeit nahmen denn auch die Zölner englischer  
Kaufleute und Industrieller zur Teilnahme an der Fahrt einen  
großen Anlauf an. Nach mehreren englischen Blättern ist  
plötzlich bei der Mehrzahl der Teilnehmer an der geplanten  
Reise nach Deutschland ein Wandel in ihrer Ent-  
scheidung eingetreten. Die meisten beteiligten Geschäftsmänner,  
die bereits seit längere Zeit ihren Urlaub zurückgezogen  
hätten, sind nicht mehr in Berlin, sondern sind jetzt un-  
möglich finden, nach Deutschland zu gehen. Der Besuch wird also  
unterbleiben, wenn auch der Vorstand der City of London In-  
ternational Association die Hoffnung nicht aufgibt, daß sich später,  
vielleicht im nächsten Jahre, ein günstiger Zeitpunkt  
für die Fahrt nach Deutschland finden wird. Die Londoner Pres-  
se ist erneut, diese anfällige Willensänderung mit dem Verhalten der  
deutschen Regierung in der Marokko-Frage in Verbindung  
zu bringen.

### Südafrika.

Einer Kapstädter Zeitung des „Daily Telegraph“ zufolge be-  
zeichnen bis zum 13. April reichende Berichte von Deutschen in  
Südafrika die Lage im Innern als erschwerter als je.  
Die Kontinente, die ihr Bild verloren haben, sind ver-  
schwunden. Durch die Demolierung der im Süden befestigten, jet-  
zt nach Europa zurückgeführten, weil er den Befehlen des  
Hauptquartiers im Feldzuge gegen Moseka wider gehandelt  
habe. Danach sollte Oberst DeMilling seinen Vorstoß bis zum

## Anzeigen

werden die Spaltenpreise oder beim  
Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit  
20 Pfg. berechnet und in der Geschäfts-  
stelle, von untern Annahmestellen und  
allen Annoncen-Expeditionen an-  
genommen. Stellen die Seite 75 Pfg.

Erscheint wöchentlich fünfmal,  
Sonntags und Montags einmal,  
sonst zweimal täglich.

Schreibleitung und Haupt-Geschäfts-  
stelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17,  
Verlagsgebäude; Markt 24.

1. April vertrieben, aber er rückt sofort vor und stellt sich  
dadurch außerhalb des Bereiches der fotografischen Be-  
leuchtung.

Eine Unterwerfung der Aufständischen kam, so bemerkt dazu  
die „Welt“, nur erzwungen werden, wenn es untern  
Erzogen gelang, deren Melanch an sich nach Willkür zu  
schwächen. Der Verweigerung hat gefehlt, daß Sanger und  
Zucht unter besten Bundesverhältnissen gegen die Meuterei sind.  
Die Verweigerung, welche die Potentaten infolge des Verlustes  
dieses Liebs erzwungen haben soll, wird sie aber kurz oder lang  
abgeben, sich zu ergeben. Damit wäre der Zweck des Feldzuges  
vollständig erreicht. Das die Niederwerfung des Obersten Delmuna  
infolge von Zwischenfällen mit dem General v. Trotha erfolgt  
sei, ist blanke Fiktion; sie hat ihren Grund in dem erschütterten  
Gesundheitszustand des Obersten Delmuna.

### Die Flotten der Großmächte.

Die Flotte Statistiken über die Stärke der Flotten der  
Großmächte, die in London veröffentlicht worden sind,  
veranlassen verschiedene englische Blätter, dieses Thema ein-  
gehend zu besprechen. In erster Linie wird dabei natürlich  
die Unvergleichlichkeit auf die russische Flotte gelegt, die im vorigen  
Jahre 25 erstklassige Linienschiffe gebaut, in zwei oder drei  
Jahren 70 weitere Linienschiffe auf den Weg zu bringen, Japan  
werden 70 erstklassige Linienschiffe aufgegeben, ebenfalls  
25 Linienschiffe im Bau oder projektiert. Das scheint der auf  
ausgestellten Veranschaulichung zu widersprechen, daß Japan gegenwärtig zu  
Linienschiffen gebaut, neben den beiden in England im Bau  
befindlichen. Unter den sieben befindet sich die „Yasuhara“, die  
aber wahrscheinlich verloren gegangen ist. In Bezug auf die  
britische Flotte scheint übrigens der Bericht ziemlich richtig  
zu sein, da verschiedene Schiffe mit aufgeführt sind, die  
bereits auf der Höhe der als unbrauchbar bezeichneten Schiffe  
sind. Der „Daily Graphic“ weist bei dieser Gelegenheit  
noch einmal die Frage auf, ob Großbritannien dem wirklich,  
wie es sehr wohl, mit den anderen Mächten gleichen Schritt  
halten. Das beste sei, dazu eine Flotte von 50 Jahren zur  
Grundlage zu nehmen und zuzunehmen, was innerhalb dieser Zeit  
erreichbar. Auf dieser Basis komme aber heraus, daß Frankreich,  
Russland und Deutschland 12 Linienschiffe mehr als Groß-  
britannien zu bauen beabsichtigen, was jedoch kein so  
bedeutend neuen militärischen und strategischen Programm noch  
nicht einmal mitgerechnet. Sei es zum Beispiel, wie es ge-  
schehen habe, richtig, daß Frankreich zwei neue Linienschiffe in diesem  
Jahre beginnen wolle, so komme es darauf hinaus, daß Frank-  
reich und Deutschland zusammen in 6 Jahren 6 Linienschiffe  
mehr bauen als Großbritannien, das das letzte alle durchaus  
nicht gleiches Gewicht hat. Das heißt, wenn man die im  
Krieg in Schiffe habe eingeht, daß alles auf sich nicht auf  
aufkomme, und dann mühe man in England mehr bauen, daß  
Geld dazu mühe man so anders gepart werden.

### Parlamentarische.

- Die Frage, ob der Reichstag bei Beendigung der  
jetzigen Session geschlossen oder vertagt werden soll,  
wird in der „Nordd. Allg. Ztg.“ als „schon fast schon  
sprachlich“ bezeichnet, „wenn auch natürlich davon festhalten  
ist, daß die Vertagung des Reichstages über den Sommer eine  
Ausnahmemaßregel ist, die nur aus wirklich dringender Be-  
sorgungsberechtigung und zweckmäßig erscheint.“
- Die Reichstagsverhandlung in Kaufbeuren ist  
nach dem „N. N.“ auf den 8. Juni festgesetzt. Als Raus-  
buden sind nominierter Ostpreußen J. Selzer (Markt Döberitz)  
vom Zentrum und Leberdingen Angeworbener von den Sozial-  
demokraten.

### Politische.

- Die Vorlegung eines Reichsbergeses ver-  
langt ein der Zentralisation des Reichstages an-  
gehöriges Mitglied in der „Noll. Volksz.“ mit Hinweis  
darauf, daß die Hoffnung auf die Zentralisation eines Reichs-  
bergeses im preussischen Landtag unter den Gesetzens-  
punkt gestunken ist. Der Abgeordnete verweist aber den  
Gedanken, daß der Entwurf eines Reichsbergeses als  
Initiativantrag etwa des Zentrums eingebracht werde.  
Ein Parlament könne in dieser Frage ebensowenig wie kein  
Parlament die Hoffnung auf die Zentralisation eines Reichs-  
bergeses als Initiativantrag gestunken ist. Der Entwurf  
ist ein solch schwieriges Werk nicht schaffen, dazu fehle  
ihm das Material, die Kraft und der Gehalt. Der Entwurf  
eines Reichsbergeses könnte vielmehr nur die verbundenen  
Regierungen bieten und zwar in der Form einer Novelle  
zur Gewerbeordnung. Trotz dieser Bedenken hat der  
Gesetzgeber der „Noll. Volksz.“ noch eine derartige Novelle  
zur Reichsbergesordnung ausgearbeitet, die in dem Blatt ab-  
gedruckt wird und im wesentlichen: dem dem preussischen Landtag  
vorgelegten Reichsbergesgesetz entspricht. Interessant ist  
die Mitteilung des Abgeordneten, es sei falls, zu behaupten,  
daß das Reichsamt des Innern einen solchen Geset-  
zentwurf schon ansgesendet hat; keine Spur davon;  
das Reichsamt des Innern hat es einmal das Material  
hierfür gesammelt und geschickt.

### Kirche und Schule.

- Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt mit Bezug auf die  
Eingabe des Göttinger Prorektors und Senats  
um baldige Aufhebung des Gesetzes des Kultusministers über  
die Bildung neuer Studienanstalten und Schulungsan-  
stalten, daß die Hoffnung auf die Zentralisation eines Reichs-  
bergeses bereits in verschiedenen Blättern veröffentlicht worden ist,  
erschien es angezeit bezweifelnd, daß die Eingabe sich un-  
möglich bezeugt. Es handelt sich in Wirklichkeit keines-  
wegs um eine größere Verwaltungsaktion, sondern  
lediglich um eine nahezu selbstverständliche geistliche Maß-  
nahme. Es liegt fernanständig in der Richtung der Unter-  
richtsanstalten, nicht nur in Beziehung veranfertigen, der  
Universitäten und technischen Hochschulen, einzelne qualifizierte  
Bestimmungen für die Errichtung und die Zuständigkeit der stu-  
dentischen Anstalten aufzustellen. Solange aber die Angelegen-  
heit nicht in der Schwebe ist, kann es begrifflich nicht  
ausreichend erachtet werden, an dem jetzigen Stande der Dinge  
etwas zu ändern und damit vielmehr der weiteren Entwicklung  
nachteilig vorzugreifen. Lediglich aus diesem Gesichtspunkte ist die  
Ministerialentscheidung hervorzuheben und hat daher durchaus  
einen transitorischen Charakter. Es ist also alle Aussicht vor-  
handen, daß durch die demnächst stattfindenden Konferenzen des  
Bundes des Göttinger Senats von selbst in Erfüllung geht. Es





**Einladung zur Zeichnung**  
auf  
**nom. Mark 3 000 000.— 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>%** auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen  
der  
**Herzoglichen Landeskreditanstalt in Gotha**  
vom Jahre 1905.

Die Herzogliche Landeskreditanstalt in Gotha besteht seit dem Jahre 1854 und ist eine Staatsanstalt mit selbständiger Rechtsfähigkeit, über die das Herzogliche Staatsministerium in Gotha die Aufsicht führt; für alle ihre Verbindlichkeiten haftet ausser ihrem Aktivvermögen der Staatsschatz des Herzogtums Gotha mit seinem ganzen Vermögen. Die Darlehensforderungen der Anstalt beliefen sich am 1. April 1905 auf

⌘ 32 789 847.  
Durch das Gesetz vom 17. März 1905 ist die Herzogliche Landeskreditanstalt zur weiteren Ausgabe von auf den Inhaber lautenden, seitens des Gläubigers unklindbaren Schuldverschreibungen bis zur Höhe von nom. ⌘ 10 000 000 ermächtigt worden. Von diesem Betrage sind jetzt

nom. ⌘ 3 000 000  
begeben und von uns übernommen worden, so dass die Herzogliche Landeskreditanstalt, einschliesslich der früher ausgegebenen nom. ⌘ 25 000 000 zur Zeit insgesamt nom. ⌘ 28 000 000 Schuldverschreibungen ausgegeben hat.  
Die Schuldverschreibungen werden vom 1. April 1905 ab mit 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% in halbjährlichen, am 1. Oktober und 1. April jeden Jahres zahlbaren Raten verzinst und in nachfolgenden Abschnitten ausgegeben:

140 Stück Buchst. A zu ⌘ 5 000 No.	601—740
550 " " B " " 2 000 "	2 751—3 300
750 " " C " " 1 000 "	9 301—9 750
760 " " D " " 500 "	10 141—10 900
250 " " E " " 200 "	5 101—5 350
200 " " F " " 100 "	4 101—4 300

Den Schuldverschreibungen sind Zins- und Erneuerungsscheine auf 10 Jahre, vom 1. April 1905 ab gerechnet, beigegeben.

Falls die Herzogliche Landeskreditanstalt von dem ihr vorbehaltenen Rechte der Kündigung oder Auslösung der Schuldverschreibungen Gebrauch macht, so erfolgt die Kündigung mit sechsmonatlicher Frist durch dreimalige öffentliche Bekanntmachung. Das Ergebnis einer Auslösung ist in gleicher Weise bekannt zu machen. Die Verzinsung der Schuldverschreibungen hört mit dem Tage auf, an dem das Kapital zur Rückzahlung fällig wird.

Die Schuldverschreibungen sind in Gemässheit des Bürgerlichen Gesetzbuches im ganzen Deutschen Reiche zur Anlage von Mündelgeldern verwendbar.

Die Zinsscheine und ausgelosten oder gekündigten Schuldverschreibungen werden ausser bei der Kasse der Landeskreditanstalt

in **Berlin** bei der **Direktion der Disconto-Gesellschaft, Deutschen Bank,**  
in **Gotha** bei der **Direktion der Privatbank zu Gotha, dem Bankhaus Gebr. Goldschmidt, Hofbankhaus Max Mueller,**  
in **Leipzig** bei der **Privatbank zu Gotha, Filiale Leipzig, dem Bankhaus B. M. Strupp,**  
in **Meiningen** bei dem **Bankhaus B. M. Strupp**

kostenfrei eingelöst. An denselben Stellen können, gleichfalls kostenfrei, Konvertierungen erfolgen und neue Zinsscheine ausgegeben werden.

Alle die Schuldverschreibungen betreffenden Bekanntmachungen werden im Deutschen Reichsanzeiger, in der Gothaischen Zeitung und in zwei Berliner Blättern veröffentlicht werden.

Die Zulassung zum Handel an der Berliner Börse wird beantragt werden.

**Hobellbänke** stets auf Lager.  
**CA. Landmesser, Wörmitzg. 103**  
**Gutsitzende Korsetts** von 100—800 ⌘ empfehle  
**H. Schneé Nachf., Gr. Steinstr. 84.**

**Haben Sie schon meine Spitzkugeln (Honigkuchen mit Chokolade überzogen) probiert? Ich möchte Sie gern als Kunden haben**  
**Carl Boech, Breitestr. 1 u. Markt Rother Thurm 12.**



**K. Mauersberger,**  
**Färberei u. chemische Reinigungs-Anstalt**  
für Damen- und Herren-Garderobe, Dekorationsstoffe, Teppiche, Gardinen, Stickereien etc.  
**Mechanisches Teppich-Klopfwerk.**  
Grösstes Etablissement der Provinz. — Ueber 100 Angestellte und Arbeiter.  
**6 Filialen in Halle (und div. Annahmestellen).**  
Abholen und Rückliefern kostenfrei.  
Fernruf 1248 und 1252. **Fabrik-Fernruf Ammendorf 20.**

**Mittwoch u. Donnerstag den 26. u. 27. cr.**  
bleibt mein Bureau feiertagehalber geschlossen.  
**B. J. Baer, Bankgeschäft,**  
Leipzigerstr. 30.

**Staatlich genehmigte Unterrichts-Anstalt**  
zur Vorbereitung für das **Einj.-Freiw.-Examen**, sowie für **alle Klassen höherer Lehranstalten (Sexta bis Prima inkl. Abiturium)** von  
**Dr. Herm. Krause** in **Halle a. S., Heinrichstr. 14.**  
Pension. — Programm. — Schulanfang 28. April cr.

**Bin zurück.**  
**Zahnarzt Hirsch,**  
Gr. Ulrichstrasse 11.  
Telephon 2902.

**Hans Herzfeld, Halle a. S.,**  
Bergstrasse Nr. 7.  
Ingenieur- u. Installations-Bureau.  
Maschinenwerkstätte m. elekt. Betrieb.  
**Elektrische Abteilung.**  
Revisionsstelle des Verb. der Kraftverbr.-Ges.  
Elektrische Licht- u. Kraftanlagen,  
Elektromotoren, Schwachstromanlagen,  
Reparaturen.  
Gut assortiertes Lager aller Bedarfsartikel für die  
Elektrotechnik. — Kohlenstoffe.

Die von uns übernommenen  
**nom. M. 3 000 000**  
legen wir hiermit unter den nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung auf:

- Die Zeichnung findet statt  
am **Freitag den 28. April d. J.,**  
in **Berlin** bei der **Direktion der Disconto-Gesellschaft, Deutschen Bank,**  
" **Erfurt** " **Privatbank zu Gotha, Filiale Erfurt,**  
" **Frankfurt a. M.** bei der **Direktion der Disconto-Gesellschaft,**  
" **Frankfurter Filiale der Deutschen Bank,**  
" **Gotha** bei der **Herzoglichen Landeskreditanstalt, Direktion der Privatbank zu Gotha, dem Bankhaus Gebr. Goldschmidt, Hofbankhaus Max Mueller,**  
" **Jena** " **B. M. Strupp,**  
" **Leipzig** bei der **Leipziger Filiale der Deutschen Bank, Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt und deren Abteilung Becker & Co., Privatbank zu Gotha, Filiale Leipzig, dem Bankhaus B. M. Strupp und Filialen in Hildburghausen, Rudol. Salzungen,**  
" **Weimar** bei der **Privatbank zu Gotha, Filiale Weimar,**  
während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden. Ein früherer Schluss der Subskription bleibt jeder Stelle vorbehalten.  
Die erforderlichen Anmeldeformulare sind bei den Stellen kostenfrei erhältlich.
- Der Zeichnungspreis beträgt **99,60%** zuzüglich **1/2%** Stückzinsen vom 1. April d. Js. bis zum Abnahmetage.
- Bei der Zeichnung muss auf Erfordern eine Sicherheit von **5%** des gezeichneten Nennwertes in bar oder in solchen nach dem Tageskurse zu veranschlagenden Effekten, die von der betreffenden Stelle als zulässig erachtet werden, hinterlegt werden.
- Die Zuteilung, deren Höhe dem Ermessen jeder Stelle überlassen bleibt, wird baldmöglichst nach Schluss der Zeichnung erfolgen. Falls die Zuteilung weniger als die Anmeldung beträgt, wird der überschüssende Teil der gestellten Kaution unverzüglich zurückgegeben werden.  
Den Stempel der Zeichnungsschlussnote tragen die Zeichner zur Hälfte.
- Die Abnahme der zuteilten Stücke kann gegen Zahlung des Preises bei derjenigen Stelle, bei der die Zeichnung eingelegt ist, vom 3. Mai d. Js. ab erfolgen, muss aber am 10. Mai d. Js. beendet sein.  
**Berlin und Gotha, im April 1905.**

**Direktion der Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank, Direktion der Privatbank zu Gotha, Gebr. Goldschmidt, Hofbankhaus Max Mueller. B. M. Strupp.**

**Vertrant. Auskünfte**  
über Vermögens-, Familien- und Erbschaftsangelegenheiten auf alle Fälle der Welt ertheilt der gewandte **Beyrich & Greve, Solle, Internationale Anwaltskanzlei.**

**Impfe**  
täglich nachmittags von 2—3 Uhr.  
**Dr. Klautsch,**  
Kleine Klausstrasse 11, part.  
**Broschüren**  
von Monogrammen und Stempeln  
jeglicher Art auf sämtliche Stoffe.  
Wittelschne 6, part.

Schmidt's Royal Card's, das sind gerippte u. glatte Sammete, hochleg. u. unzerreissbar, sind das Beste für Karten, Briefe, Briefumschläge, Besondere für Jackets und Kostüme. Sollen sich mindest. 10 J. versch. lassen u. sind überzeu. best. u. v. Sammelhaus Louis Schmidt, Wörmitzg. 103, Hannover W. 21. Sr. Maj. d. K. u. K.

Alfred Paulsch  
Halle a. S.  
Nicolaisstrasse 6  
Handelshaus.  
Lieferung in sauberster Ausführung zu billigen Preisen  
Kautschukstempel  
Signierstempel  
Metallstempel  
Petschäfte u. s. w.

**Gaskocher,**  
garantiert  
bester Rufes — billige Preise.  
**Max Schöllner,**  
Südelstraße 13. — Fernruf 2536.

**Echte Goldin-Remontoir-Aker-Uhr**  
Kavaliers-Uhr. Extra flach.  
Aus dem anerkanntesten Goldin-Material; von erst guten Uhren nicht zu unterscheiden. Ausgezeichnete, sorgfältig abgestimmte, 36 stündige Schweizer Ankerwerk. Auszug, Email-Silberblech, römische oder arab. Ziffern, äußere Beigelteil. Für genauere Gang-Regulierung, 3 Jahre Garantie, jährliche Garantie. Preis einer Herren- oder Damenuhr nur **Mk. 7, 3 Stk. Mk. 18, 6 Stk. Mk. 22.** Best. sofort u. bef. 100 ⌘. Versandposten, echte Goldin-Ketten, nach Wunsch für Herren und Damen (auch Goldketten) a. Mk. 2, 4 und 6. Entsendung in England 0,20. Pedale 0,20. Ketten 1,50. Lenkstangen 2. All-right-Motorräder 254, 500 usw. Illustr. Preiskatalog gratis und franco. **Ernst Machnow, Berlin, Aronplatz 1.**

**In voriger Nacht hat**  
mancher noch nicht daran gedacht, dass **Ernst Machnow** wieder die besten und billigsten Fahrräder, Fahrradsitze und Nähmaschinen hat. Neue Fahrräder 50, 55, 60, 65, 73. Nähmaschinen 36. Laufdecken 3,20, 3,50, 4. Luftschläuche 2. Fusspumpen 0,50, 0,80, Englander 0,20. Pedale 0,20. Ketten 1,50. Lenkstangen 2. All-right-Motorräder 254, 500 usw. Illustr. Preiskatalog gratis und franco. **Ernst Machnow, Berlin, Aronplatz 1.**

**Nur für Kenner!**  
Garantiert beste gereinigte Gänsefedern mit den neuen Dämmen sort gereinigt verteidigt in halbes Pfund 2,45, reinweiß 2,90 p. Pfund, außerdem empfehle ich nur in **reinen Gänsefedern** Gänsefedernfedern mit 8. 10. 12. Dämmen  
Zierliche Quailfedern . . . 1,75  
Gänsefedernfedern . . . 2,00  
Gänsefedernfedern . . . 2,50  
Zierliche Quailfedern . . . 4,25  
Zierliche Quailfedern . . . 4,50  
Der Verkauf geschieht in Stück, oder doppelte Stückzahl, 6 Stücker, Was nicht gefüllt, keine Anzahl. Billiger gut u. fest.  
**Rudolf Müller, Leipzig.**

**Dauernd**  
auf Jahre wartet nur  
**Parketol**  
(gelblich Mt. 3, farblos Mt. 3,50 u. Silber dem Parkett und  
**Linocinol**  
(nein rot ann) Mt. 2,50 pr. Liter, dem Glanz ohne Glätter, feinst inwendig. Verkaufsstellen: **A. Steinbach, Adler-Druckerei, Engel-Druckerei, Wandbühnenverleih,** od. d. d. Buchhandlung **Brümann & Querner, Gößel a. W.**  
Der heutigen Ausgabe unteres Plättchen liegt ein Prospekt der Firma **Theod. Ehlerz, Wittenb.,** bei, woran wir unsere Verleger bitten.

**Continental**  
Pneumatic  
Erstklassig in Material  
Ausweiche in Konfektion  
zuverlässig im Gebrauch.  
Continental Caoutchouc-  
u. Guttapercha-Co.  
Hannover.

**Washgefäße**  
dauverb. Bill. Hauber, Gr. Klausstr. 12.  
Wittelschne des Radfahrvereins.